

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAQISTRAT DER STADT WIEN, MAQISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMÉTZ

Donnerstag, 24. Mai 1962

Blatt 935

Wien als Zentrum der Erdölwirtschaft  
=====

## Stadtrat Heller begrüßt Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften

24. Mai (RK) Heute vormittag wurde im Festsaal der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft die Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften eröffnet. Stadtrat Heller begrüßte im Namen der Stadt Wien den Kongreß. Der Stadtrat führte dabei aus:

"Wien ist in der ganzen Welt als Stadt der Kunst und der Musik bekannt. In den letzten Jahren hat es sich auch schon herumgesprochen, daß Wien auch eine Stadt der Gärten und nicht zuletzt auch eine Stadt der Arbeit geworden ist. Die falschen Vorstellungen vom gemütlichen Wien, in dem die Backendl verzehrenden Wiener täglich ihr G'wand verkaufen, um in den Himmel zu fahren, wurden durch die großartigen Wiederaufbauleistungen der Wiener Bevölkerung zerstört. Die Wiener Wirtschaft hat dank der fleißigen Arbeit der gesamten Bevölkerung einen hohen Stand erreicht, wobei der Erdölwirtschaft eine bedeutende Rolle zukommt.

In dem Maße Erdöl und Erdgas im Bereich der österreichischen Rohstoff- und Energieversorgung an Bedeutung gewinnt - und die Tätigkeit der Österreichischen Gesellschaft für Erdölwissenschaften ist mit ein Hinweis für diese Entwicklung - ist es am Platze, zur allgemeinen Orientierung ein paar Worte über die Rolle zu sagen, die Wien im Rahmen der österreichischen Erdölindustrie spielt.

./.

Zugegeben, die ersten Anfänge der Erdgas- und Erdölgewinnung um die Jahrhundertwende liegen in Oberösterreich. Gleich alt, wenn nicht sogar älter als diese, sind die Erdölverarbeitungs- und Veredlungsbetriebe um 1900 in Wien, deren Entstehung wohl die Verkehrslage und Absatzsituation damals schon bedingt hat. Diese Faktoren sind heute ebenso gültig und haben zur Anlage der neuen Großraffinerie Schwechat geführt.

Im südöstlichen Stadt- und Stadtrandgebiet sind wesentliche Vorarbeiten in Form von Tiefbohrungen durchgeführt worden, die in einem langen und mühsamen Weg zu den großen Erfolgen bei Zistersdorf im Jahre 1934 geführt haben. Im südöstlichen Randgebiet von Wien liegen zum Beispiel die alten Bohrungen bei Maria Lanzendorf; im dritten Wiener Gemeindebezirk die Tiefbohrung in St. Marx; ein erster substantieller Erfolg war die Entdeckung des kleinen Erdgasfeldes in Ober-Lea (1932), das damals für relativ kurze Zeit als Vorläufer einer heute wichtigen Entwicklung Gas in das Wiener Gasnetz gespeist hat.

Erfahrungen, die bei diesen Bohrarbeiten gesammelt wurden und auch solche, die sich aus den geophysikalischen und geologischen Vorarbeiten in diesem Stadtrandgebiet ergaben, haben wesentlich zum Erfolg der späteren Arbeiten beigetragen. Diese späteren Arbeiten haben, wie bekannt, im Zistersdorfer Bereich die ersten großen Erfolge verzeichnet, sind aber von dort wieder schrittweise nach Süden vorgestoßen, wo heute in unmittelbarer Nähe der Stadtgrenze von Wien und in der Stadt selbst zum Beispiel in Aderklaa, Süßenbrunn und Breitenlee Bohrtürme stehen.

Wenn demnach Wien im Osten und Süden heute noch von Bohrtürmen umsäumt ist, so soll auch jener Arbeiten gedacht werden, die im eigentlichen Stadtgebiet für die Erdölindustrie ablaufen; wir denken dabei an die zahlreichen Erzeugungsstätten von Geräten und Apparaturen, die mit ihrer Arbeit die Kontinuität der Tätigkeit draußen im Bohrfeld verbürgen;

Wir denken an Vorlesungssäle, Laboratorien und Übungsräume, in denen unserer Jugend die Unterlagen vermittelt werden, die sie dereinst befähigen werden unsere Arbeit draußen fortzusetzen.

Wien ist aber nicht nur Erdöl- und Industriestadt, sondern im zunehmendem Maße dank seiner geographischen Lage auch ge-

eignet, zu einem bedeutenden Zentrum der Erdölwirtschaft zu werden. Hierbei ist die zentrale Verteilungsfunktion Wiens auf dem Gebiet der Erdölwirtschaft durch die Errichtung des Ölhafens Lobau mit seinen großzügigen Lagerungsmöglichkeiten, angebunden an die Raffinerie Schwechat, offenkundig; diese Lagerbehälter können sowohl zu Wasser und zu Lande als auch durch Pipelines schon jetzt versorgt werden und könnten in Hinkunft insbesondere auch im Zusammenhang mit der Errichtung überregionaler Pipelines weiter ausgebaut werden. Die Stadt Wien ist an dieser Ausgestaltung seiner zentralen Funktion auf dem Gebiet der Erdöl- aber auch der Erdgaswirtschaft naturgemäß im Interesse der Stärkung der Produktionskraft der Wirtschaftsbetriebe im Stadtbereich aufs höchste interessiert, gilt es doch, durch Bereitstellung preiswerter Energie die Wirtschaft im Stadtbereich auch für die kommenden großen Bewährungsproben zu stärken um hinsichtlich der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im Stadtbereich in einem Wirtschaftsgroßraum gewachsen zu sein. Daß durch ein ausreichendes und preiswertes Angebot an billigen Ausgangsstoffen auch die Petrochemie und die weiterverarbeitenden Betriebe von petrochemischen Produkten außerordentlich angeregt werden könnten, liegt auf der Hand. Die Stadt Wien sieht daher in den Bohrtürmen im und um das Stadtgebiet keineswegs unerfreuliche Verschandlungen der Landschaft, sondern Garanten für die Erhaltung und Stärkung der Produktionskraft der heimischen Wirtschaft aber auch der Kaufkraft der Bevölkerung. Die Stadtverwaltung wird daher auch in Zukunft immer dafür eintreten, daß auf dem Gebiet der Erdöl- und Erdgaswirtschaft alles getan wird, um der Bevölkerung den größtmöglichen Nutzen zu sichern!"

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 25. Mai, um 14.30 Uhr, eine Presseführung durch das neue Theater an der Wien stattfindet. Vizebürgermeister Mandl und Stadtrat Heller werden alle gewünschten Informationen geben. Das Theater kann diesmal schon durch den Haupteingang betreten werden.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser Presseführung teilzunehmen.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni

24. Mai (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 28. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Karajan-Zyklus; Wiener Philharmoniker, Singverein, Dirigent Herbert Karajan (Bruckner: 9. Symphonie, Te Deum)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Sonatenabend Wolfgang Schneiderhan, Violine - Carl Seemann, Klavier (Schubert: Sonate A-dur op. 162; Bartók: 2. Sonate; Beethoven: Sonate F-dur op. 24; Brahms: Sonate d-moll op. 108)
	Theater an der Wien 20.00	Kulturamt der Stadt Wien: Festakt zur Eröffnung des Theaters an der Wien; Wiener Symphoniker, Wiener Staatsoperchor, Philharmonisches Streichquartett, Margrit Weber (Klavier), Hanny Steffek (Sopran), Emmy Loose (Sopran), Hilde Rössel-Majdan (Alt), Anton Dermota (Tenor), Murray Dickie (Tenor), Paul Schöffler (Baß), Dirigent Heinz Wallberg (Mozart: Symphonie D-dur KV 202; Schubert: Quartettsatz c-moll; Beethoven: Fantasie für Klavier, Chor und Orchester c-moll op.80)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: 3. Kammerkonzert; Kammerensemble der Musikakademie (Bach, Orff, Schönberg, Long)
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Jahreskonzert der Zweigschule Simmering, Leitung Erika Kubacsek
Dienstag 29. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Brahms-Zyklus, Philharmonia Orchestra of London, Wolfgang Schneiderhan (Violine), Mstislav Rostropovich (Cello), Dirigent Josef Krips (Brahms: Tragische Ouverture; Konzert für Violine, Cello und Orchester a-moll op.102; 2. Symphonie D-dur op. 73)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 29. Mai	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Gitarrenabend der Klasse Luise Walker-Hejsek (Händel, Dowland, Milan, Ponce, Kaufmann, Sprongl)
Mittwoch 30. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Beethovenkon- zert; Philharmonia Orchestra of London, David Oistrach (Violine), Dirigent Carlo Maria Giulini (Beethoven: Egmont-Ouverture op.84; Violinkonzert D-dur op. 61; 7. Symphonie A-dur op. 92)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Musikvereins- quartett (Mozart: Streichquartett B-dur KV 458; Haydn: Streich- quartett D-dur op. 76/5; Beet- hoven: Streichquartett F-dur op. 59/1)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Festwochen - Wiener Konzert- hausgesellschaft: Klavierabend Paul Badura-Skoda - Jörg Demus (Originalwerke für Klavier zu vier Händen von Schubert, Mozart und Bizet)
	Dom St. Stephan 19.00	Wiener Festwochen: Orgelkonzert Wilhelm Mück
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Schlußaufführung der Abteilung für Musikerziehung; Chor und Spiel- gemeinschaft unter Leitung von Dr. Hans Gillesberger und Herbert Tachezi
	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Musiklehranstalten der Stadt Wien: Jahreskonzert der Zweigschule Ottakring, Leitung Margarete Kuntner
Donnerstag 31. Mai	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Brahms-Zyklus; Philharmonia Orchestra of London, David Oistrach (Violine), Dirigent Josef Krips (Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56 a; Violin- konzert D-dur op. 77; 3. Symphonie F-dur op. 90)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Donnerstag 31. Mai	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Alfred Brendel (Beethoven: Sonaten g-moll op. 49/1; Fis-dur op. 78; E-dur op. 109; F-dur op. 54; C-dur op. 53)
	Theater an der Wien 11.00	Wiener Festwochen - Direktion: Orchesterkonzert; Wiener Philharmoniker, Birgit Nilsson (Sopran), Wilhelm Backhaus (Klavier), Dirigent Hans Knappertsbusch (Beethoven: Leonoren-Ouverture Nr. 3 und 4. Klavierkonzert G-dur; R. Wagner: Vorspiel zu "Tristan und Isolde" und "Isoldens Liebestod")
	Heiligenkreuzer Hof 20.30	Wiener Festwochen: Mozart-Beethoven-Serenade; Christa Ludwig (Sopran), Dianko Iliev (Klavier), Wiener Symphoniker, Dirigent Claudio Abbado (Symphonie, Arien, Klavierkonzert)
Freitag 1. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Klavierabend Svjatoslav Richter (Schumann: Faschingsschwank aus Wien; 5 Fantasiebilder op. 26; 2. Klaviersonate g-moll; Chopin: Polonais-Phantasie As-dur; Estampes; Scriabine: Sonate Nr. 5)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Schubertbund: Chorkonzert, Leitung Leo Lehner
	Mozartsaal (KH) 20.00	Universitäts-Sängerschaft "Barden": Chorkonzert
	Musikakademie Vortragsaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Renate Kramer-Preisenhammer
	VHS Favoriten 10, Arthaberpl. 18, Gr. Saal 19.30	Kulturamt - Verband Wiener Volksbildung: Zyklus "Konzerte in Volkshochschulen"; Hans Kann (Klavier), Joseph Maschkan (Tenor), am Flügel Gerhard Lentner (Scarlatti, Mozart, Beethoven, Schubert, Chopin, Liszt, R. Strauss)
Samstag 2. Juni	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: 4. Konzert im Brahms-Zyklus; Philharmonia Orchestra of London, Wilhelm Backhaus (Klavier), Dirigent Josef Krips (Brahms: 2. Klavierkonzert B-dur op. 83; 4. Symphonie e-moll op. 98) ./.

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Samstag 2. Juni	Gr.K.H.Saal 15.30	Wiener Festwochen - Musiklehr- anstalten: Festliches Kindersingen; 1000 Kinder der Kindersingschule der Stadt Wien, Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart (Volks- und Kinderlieder)
	Gr.K.H.Saal 19.30	Neuer Wiener Musikverein: Johann Strauß-Konzert, Dirigent Milo Wawak
	Oberes Belvedere Marmorsaal 16.30	Wiener Festwochen - Musikalische Jugend: 6. Konzert im Zyklus VIII C; "Italienische und österreichische Musik des 17. Jahrhunderts"; Ensemble "Camerata Frescobaldiana", Diri- gent Friedrich Cerha (da Venosa, Frescobaldi, Gabrieli, Froberger, dall'Abaco u.a.)
	Heiligenstädter Pfarrkirche St. Michael 19.00	Wiener Festwochen: Musikalische Weihestunde; Christa Chaloupka (Sopran), Franz Georg Marchel (Orgel), Chorvereinigung "Jung Wien", Dirigent Leo Lehner
	Musikakademie Vortragssaal 16.00	Akademie für Musik u.d.K.: Musizierstunde der Klasse Helene Petyrek
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche Reifeprüfung für Klavier
Sonntag 3. Juni	Gr.M.V.Saal 11.00	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Dynastie Strauß- Konzert; Philharmonia Orchestra of London, Dirigent Willi Boskovsky
	Gr.M.V.Saal 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Solistenkonzert Mstislav Rostropovich (Violoncello), Tonkünstlerorchester, Dirigent Hans Swarowsky (Schumann: Cellokonzert a-moll op. 129; Tschaiakowsky: Variationen über ein Rokoko-Thema op. 33; Schostakowitsch: Cellokon- zert)
	Brahmssaal (MV) 19.30	Wiener Festwochen - Gesellschaft der Musikfreunde: Kurpfälzisches Kammerorchester, Dirigent Wolfgang Hofmann (Komponisten der Mannheimer Schule: Holzbauer, Toeschi, Stamitz, Rössler)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Sonntag 3. Juni	Gr.K.H.Saal 10.30	Wiener Festwochen - Musiklehre- stalten: Festliches Kindersingen; 1000 Kinder der Kindersingschule, Wiener Symphoniker, Dirigent Franz Burkhart (Volks- und Kinderlieder)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Lieder-Festival 1962
	Theater an der Wien 11.00	Wiener Festwochen - Direktion: Orchesterkonzert; Wiener Phil- harmoniker, Wolfgang Schneider- han (Violine), Dirigent István Kertész (Beethoven: 2. Symphonie D-dur op. 36; Strawinsky: Violin- konzert; Dvořák: 5. Symphonie e-moll)
	Oberes Belvedere Marmorsaal 16.00	Wiener Festwochen - Musikalische Jugend: "Italienische und öster- reichische Musik des 17. Jahr- hunderts"; Ensemble "Camerata Prescobaldiana", Leitung Friedrich Cerha (Prescobaldi, Gabrieli, Fro- berger, dall'Abaco u.a.)
	Heiligenkreuzer Hof 20.30	Wiener Festwochen: Haydn-Mozart-Beethoven-Serenade Kim Borg (Baßbariton), Alfred Planyavsky (Contrabaß), Erik Verba (Klavier), Bläservereinigung der Wiener Philharmoniker (Arien, Bläserkammermusik, Lieder)

- - -

**Führung im Historischen Museum der Stadt Wien**

=====

24. Mai (RK) Sonntag, den 27. Mai, führt Dr. Alfred Neumann  
um 11 Uhr durch die Ur- und frühgeschichtliche Abteilung des  
Historischen Museums der Stadt Wien, 4, Karlsplatz.

- - -

Wiener bildende Künstler im Theater an der Wien  
=====

24. Mai (RK) Bei der Erneuerung des Theaters an der Wien, die mit der Wiedereröffnung des Hauses am 28. Mai abgeschlossen sein wird, haben auch zahlreiche Wiener Künstler mitgewirkt. Ihre Arbeit erfolgte nach fachmännischer Beratung durch das Bundesdenkmalamt und das Museum der Stadt Wien.

Der akad. Maler Gustav Krämer befaßte sich mit der schwierigen Restaurierung und Übertragung des alten historischen Hauptvorhanges auf den eisernen Vorhang und mit der stilgerechten Erneuerung der Saaldecke. Ergänzende ornamentale Maleien wurden von akad. Maler Heinrich Jencek ausgeführt. Entwurf und Ausführung des neuen Hauptvorhanges aus bedrucktem Samt stammen aus dem Atelier Kindermann. Die Pausenräume und der Ballettsaal sind mit Stofftapeten ausgespannt, die von Prof. Willi Bahner entworfen und vom Atelier Kindermann hergestellt wurden. Das Stuckdekor für die Pausenräume im Souterrain wurde von Prof. Hilda Schmid-Jesser ausgeführt. Alle Schriften im Theater an der Wien ebenso die Schriftgestaltung auf dem Vordach des Haupteinganges stammen von Prof. Willi Bahner. Die Marmormosaikböden in den Vorräumen wurden von den akad. Malern Roman Haller und Wolfgang Hutter geschaffen, die Heizkörpergitter und Stiegegeländer verfertigte der akad. Bildhauer Josef Seebacher. Eine Figurengruppe schuf der akad. Bildhauer Professor Georg Ehrlich. Die Stiegenhäuser des Theaters erhielten Muschelbeleuchtungen in Nischen, die von akademischem Bildhauer Fritz Tiefentaler hergestellt wurden.

- - -

Vater des Rathausmannes bekam Straße  
=====

24. Mai (RK) Der Kulturausschuß hat beschlossen, eine Verkehrsfläche im 9. Bezirk, die eine Abzweigung von der Spittelauer Lände zum Donaukanal darstellt, mit der Benennung Alexander Nehr-Straße zu versehen. Der Kunstschlosser Alexander Nehr lebte von 1855 bis 1928 und hatte seine Werkstätte auf dem Alsergrund. Er war der Schöpfer des Wiener Rathausmannes.

Aus vier Millimeter starkem Kupfer, das er in einzelnen Teilstücken mit freier Hand bearbeitete und auf ein eisernes verzinnertes Gerippe nietete, schuf er die 3.40 Meter hohe Figur. Bei der feierlichen Schlußsteinlegung des Wiener Rathauses schritt Meister Nehr der Schlosserinnung in einer Nachbildung der Rüstung dieses beliebten Wiener Wahrzeichens voran. Der metallene Standartenträger auf der Spitze des Rathaussturmes, der mit seiner sechs Meter langen Fahne aus hart gehämmertem Stahl 1.800 Kilo wiegt, wird durch eine sinnreiche Konstruktion Nehrs vor Absturz infolge Sturmeinwirkung bewahrt. Aus dem Sockel des Standbildes führt eine acht Meter lange Stahlstange in den Turmknauf hinab. Am unteren Ende ist eine große eiserne Kugel im Gewicht von 800 Kilo befestigt. Dieses Riesenpendel erhält den Rathausmann im Gleichgewicht, obwohl der oberste Teil des Rathaussturmes, ähnlich wie die Spitze des Stephanssturmes, sich nahezu ununterbrochen in schwankender Bewegung befindet. Bei Sturm schwankt der Rathausmann bis zu 25 Zentimeter mit.

- - -

Festliches Kindersingen im Konzerthaus  
=====

24. Mai (RK) Am Samstag, dem 2. Juni, um 15.30 Uhr, und Sonntag, den 3. Juni, um 10.30 Uhr, findet im Großen Saal des Konzerthauses das alljährliche festliche Singen von tausend Kindern der Kindersingschule der Stadt Wien unter der musikalischen Leitung von Prof. Franz Burkhart statt.

Die Veranstaltung, bei der auch die Wiener Symphoniker mitwirken, erfolgt im Rahmen der Wiener Festwochen und trägt das Motto "Frohe Fahrt".

Karten zum Preis von 6 S bis 15 S sind an der Schulkasse des Konservatoriums der Stadt Wien, 1, Johannesgasse 4a, und bei den Singschullehrern an der Konzerthauskasse erhältlich.

- - -

Wiener Stadtlandschaft und Favoritner Stadtrand  
=====

24. Mai (RK) Sonntag, den 27. Mai, wird als Beitrag des Bezirkes Favoriten zu den Wiener Festwochen Bezirksvorsteher Wrba die Ausstellung "Wiener Stadtlandschaft und Favoritner Stadtrand" eröffnen. Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 20 Uhr, samstags und sonntags von 9 bis 12 Uhr frei zugänglich. Sie bringt Reproduktionen nach Gemälden von Wiener Malern vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, veranstaltet von der "Kleinen Galerie", 8, Neudeggergasse 8, und Originalaquarelle von Paul Passini, veranstaltet vom Bezirksmuseum Favoriten.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Eröffnung der Ausstellung am Sonntag, dem 27. Mai, um 10 Uhr, in der Volkshochschule Favoriten einen Vertreter zu entsenden.

- - -

Eine Stätte der demokratischen Praxis  
=====Bürgermeister Jonas eröffnete "Haus der Wiener Jugend"

24. Mai (RK) Gestern abend eröffnete Bürgermeister Jonas das neue "Haus der Wiener Jugend" im 8. Bezirk in der Zeltgasse. Das Gebäude, eine ehemalige Schule, wurde - wie bereits berichtet - für die Zwecke der jungen Leute adaptiert, wobei die zwei Millionen Schilling dafür die Stadt Wien zur Verfügung stellte, während die Einrichtung des Hauses der Österreichische Gewerkschaftsbund zusammen mit der Zentralsparkasse beisteuerte und die laufenden Betriebskosten wiederum von der Zentralsparkasse übernommen werden. 26 Jugendgruppen haben sich bereits für das neue Haus angemeldet.

Bei der feierlichen Eröffnung sah man von Seiten der Stadt Wien Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Mandl, die Stadträte Bauer, Heller, Maria Jacobi, Riemer, Schwaiger und Sigmund, dann Gewerkschaftspräsident Olah und viele andere Festgäste.

Vizebürgermeister Mandl, der Vorsitzende des Kuratoriums, hielt die Begrüßungsansprache. Er betonte, daß es sich beim Haus der Wiener Jugend nicht um die erste Stätte handelt, in der die Gemeinde Wien Jugendarbeit leistet, und er hoffe, daß es auch nicht die letzte sein wird. 20 Prozent der Jugendlichen werden von Organisationen erfaßt, aber 80 Prozent stehen noch abseits.

Der Generaldirektor der Zentralsparkasse Dr. Neubauer erklärte, sein Institut habe sich im Zusammenhang mit der Förderung des Geistes der Sparsamkeit und der wirtschaftlichen Vernunft gerne an der Schaffung des Hauses der Jugend beteiligt.

Präsident Olah sagte, der Gewerkschaftsbund lege Wert darauf, daß die jungen Menschen ihre Freizeit sinnvoll verbringen. Die Vielfalt der in dieses Haus einziehenden Gruppen gibt die Gewähr dafür, daß dem Interesse der Jugend Rechnung getragen wird. In diesem Haus wird ein Beispiel für das Zusammenleben unserer Mitbürger gegeben, denn hier sind die verschiedensten Richtungen, Meinungen und Ansichten vertreten.

Bürgermeister Jonas führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß in unserer Zeit die Diskussionen über die Probleme der Jugend nicht abreißen. Es ist schon für die Erwachsenen schwer, mit unserer Zeit fertig zu werden, die vollgestopft ist mit Entwicklungsproblemen,

neuen Ideen und neuen Erfahrungen; um wieviel schwerer haben es dann die jungen Menschen. Wenn wir daher der Jugend hier ein Haus geben, in dem sie ihre Freizeit gestalten kann, dürfen wir das als einen wirklichen Fortschritt bezeichnen. Der Bürgermeister verwahrte sich dagegen, daß unsere Jugend als ängstlich bezeichnet wird, als zimperlich und feig, daß man sagt, sie scheue die Anstrengungen des Berufslebens, sie sei verantwortungslos oder gedankenlos. Er glaube vielmehr, daß unsere Jugend einen guten Kern hat und bereit ist, mit eigener Kraft an der Formung ihres Lebens und ihres Schicksales zu arbeiten.

Es fällt keinem Vater ein, von seinem Kind zu verlangen, daß es das Rechnen, Schreiben und Lesen neu erfindet und erdenkt. Aber erlernen muß man diese Dinge trotzdem. Und genauso wie die Kinder hier auf die Erfahrungen und Leistungen der vergangenen Generation aufbauen, so kann das auch auf anderen Gebieten geschehen. Es ist auch nicht notwendig, die Formen und ungeschriebenen Gesetze des demokratischen Zusammenlebens zu erfinden. Man muß nur das verwenden, was schon da ist und darauf weiterbauen, und dabei müssen wir Erwachsenen der Jugend helfen, damit sie ihre Kraft nicht verzettelt.

So soll auch dieses Haus eine Stätte sein, in der die jungen Menschen lernen, was die menschliche Gemeinschaft braucht: Toleranz, Zusammenarbeit oder wie man es nennen mag. Entscheidend ist, daß die Jugend sich gegenseitig versteht und bei Differenzen Respekt vor der Meinung des anderen hat. So dürfen wir hoffen, daß dieses Haus eine Stätte der demokratischen Praxis sein wird. Hier soll unsere Jugend das erwerben, was sie später einmal in ihrem Leben brauchen wird.

Bürgermeister Jonas dankte allen, die an der Schaffung des Hauses beteiligt waren und erklärte dann das Haus der Wiener Jugend für eröffnet.

---

Sitzung der Verkehrsbetriebe-Kommission:

Erhöhung der Reisegeschwindigkeit notwendig  
=====

Weitere Rationalisierungsmaßnahmen - Einmannbetrieb für Autobusse

24. Mai (RK) In der heute im Beisein von Stadtrat Schwaiger abgehaltenen Sitzung der "Kommission zum Studium der wirtschaftlichen und betrieblichen Verhältnisse bei den Wiener Verkehrsbetrieben" wurden verschiedene Probleme eingehend beraten.

Die Kommission befaßte sich vor allem mit der von der Vereinigung für Betriebsberatung angeregten Auflassung der Geldzählerei in der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe. Nach sehr langen und eingehenden Verhandlungen, die zwischen der Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe und der Betriebsberatung geführt wurden, kam man zu dem Ergebnis, daß der vorgeschlagene Weg nicht gangbar wäre. Die dadurch erzielte Einsparung würde nämlich durch notwendige Überstundenzahlungen an das Personal wieder wettgemacht. Dagegen wird ein Vorschlag der Wiener Verkehrsbetriebe verwirklicht, der sich ebenfalls mit dieser Materie befaßt. Dieser Vorschlag bringt eine jährliche Einsparung von 420.000 Schilling und macht es noch dazu möglich, auch für die Kassenangestellten die 45-Stundenwoche zu realisieren. Der Auftrag an die Vereinigung für Betriebsberatung ist damit abgeschlossen, wobei selbstverständlich von den Wiener Verkehrsbetrieben alle Anregungen, die diese in ihrem Endbericht gemacht hat, auf ihre mögliche Realisierung genauest untersucht werden. Eingehend befaßte sich die Kommission auch mit verschiedenen Maßnahmen im Bereiche des innerstädtischen Autobusverkehrs. Da immer mehr und mehr Straßenbahnlinien auf Autobusse umgestellt werden, hält es die Kommission für notwendig, jene Autobusse, die nicht mit dem normalen Straßenbahntarif - also die innerstädtischen Autobusse - benützt werden können, besonders zu kennzeichnen. Mit 1. September werden daher alle jene Autobuslinien, die einen eigenen Tarif haben, dadurch gekennzeichnet, daß quer über die Routentafeln ein breiter grüner Streifen angebracht wird. Die Autobusse sollen auch an der Vorderfront besonders gekennzeichnet werden. Ebenso werden die Hinweistafeln auf den Haltestellenständern der innerstädtischen Autobuslinien mit einem grünen Querstrich versehen.

Von der Überlegung, den innerstädtischen Autobusverkehr am Samstag eventuell ganz oder zumindest ab 14 Uhr einzustellen, kam man wieder ab, da Zählungen ergeben haben, daß an Samstagen der innerstädtische Autobusverkehr von 38.000 bis 40.000 Fahrgästen benützt wird, wovon 23 Prozent auf die Nachmittagsstunden entfallen. Es wird jedoch genau untersucht werden, ob nicht an den Samstag-Nachmittagen ein Einmann-Betrieb auf einigen Linien der innerstädtischen Autobusse eingeführt werden kann. Von den 37 bestehenden Autobuslinien sind bereits 20 auf Einmann-Betrieb umgestellt. In absehbarer Zeit wird die Autobuslinie 73 ebenfalls umgestellt. Auch die Autobuslinie 165 - die Umstellung dieser Straßenbahnlinie auf Autobus wird im Laufe des Septembers erfolgen - soll im Einmann-Betrieb geführt werden. Ferner soll untersucht werden, ob nicht auch die Linien 25, 40, 47 und 72 zumindest teilweise auf Einmann-Betrieb umgestellt werden können. Allerdings sind hierfür Umbauten an den Autobussen notwendig, deren Kosten sich jedoch nur auf 6.000 Schilling pro Autobus belaufen.

Weiter wird in Erwägung gezogen, die innerstädtische Autobuslinie 6 aus Gründen der Rationalisierung bereits am Ring umkehren zu lassen und nicht mehr bis zur Siebenbrunnenfeldgasse zu führen. Als Ersatz werden die Autobuslinien 61 und 63 verstärkt geführt. Voraussetzung für diese Maßnahme sind allerdings verschiedene Einbahnerklärungen auf der Strecke dieser beiden Autobuslinien. Ferner soll die innerstädtische Autobuslinie 8 nicht mehr bis St. Marx geführt werden, sondern am Rochusplatz umkehren, da die Frequenz in diesem Streckenteil sehr gering ist. Die parallel laufende Straßenbahn bietet hier genügend Ausweichmöglichkeiten.

Schließlich beschäftigte sich die Kommission mit der Erhöhung der Reisegeschwindigkeit bei Straßenbahn und Autobus. Dieses Problem soll in der nächsten Zeit eingehend studiert werden. Wien hat nämlich im Vergleich zu anderen großen Städten die geringste Reisegeschwindigkeit: 13.7 Stundenkilometer. Im Vergleich dazu beträgt die Reisegeschwindigkeit in Hamburg 18.3, München 15.8, Stuttgart 16,1 und Essen sogar 19.1 Stundenkilometer. Die Ursachen für die geringe Reisegeschwindigkeit in Wien hängen mit dem topographischen Aufbau unserer Stadt zusammen, den großen

Höhenunterschieden und der Führung der Straßen, dann mit der Belastung durch den übrigen Verkehr und nicht zuletzt durch die kurzen Haltestellenabstände. Hier ist nämlich Wien im Vergleich zu anderen Städten führend. Der durchschnittliche Haltestellenabstand beträgt in unserer Stadt 385 Meter, in München 437, in Stuttgart 456, in Hamburg 505 und in Essen (der Stadt mit der höchsten Reisegeschwindigkeit) sogar 531 Meter. Eine Vergrößerung der Haltestellenentfernungen allein hätte eine Erhöhung der Reisegeschwindigkeit um zehn Prozent zur Folge. Auch beim Autobus liegen die Dinge ähnlich. Die Wiener Reisegeschwindigkeit beträgt 19.1 Stundenkilometer, die in Stuttgart zum Beispiel jedoch 27.5 Stundenkilometer.

- - -

#### Rindernachmarkt vom 24. Mai

=====

24. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 14 Ochsen, 8 Stiere, 2 Kühe, Summe 24. Neuzufuhren Inland: 5 Stiere, 100 Kühe, Summe 105. Gesamtauftrieb: 14 Ochsen, 13 Stiere, 102 Kühe, Summe 129. Verkauft wurden: 1 Stier, 2 Kühe, Summe 3. Unverkauft blieben: 14 Ochsen, 12 Stiere, 100 Kühe, Summe 126.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

#### Schweinenachmarkt vom 24. Mai

=====

24. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 2. Gesamtauftrieb: dasselbe. Verkauft wurde alles.

- - -

#### Pferdenachmarkt vom 24. Mai

=====

24. Mai (RK) In- und Ausland kein Auftrieb.

- - -

Übergabe der "Theater an der Wien-Schallplatte"  
=====

24. Mai (RK) Heute vormittag empfing Vizebürgermeister Mandl Dr. Haerdtl und Dr. Langer von der Amadeo-Österreichischen Schallplatten-AG, die ihm ein Exemplar der soeben fertiggestellten Platte "Das Theater an der Wien - seine Geschichte in Wort und Musik" überreichten. In einem anschließenden Gespräch wurde Vizebürgermeister Mandl über das steigende Bedürfnis des Publikums nach klassischen Schallplatten unterrichtet, das in letzter Zeit den Bedarf an Schlagerplatten überstieg. Diese Tendenz ist auch bei Plattenwiedergaben berühmter Dramenteile zu beobachten.

Die Platte über das Theater an der Wien enthält in ihrem Umschlag eine theatergeschichtliche Chronik mit den bedeutendsten Uraufführungen.

Zu hören sind Ausschnitte aus den Werken Mozarts und Beethovens, Sprechstellen aus Dichtungen von Kleist, Grillparzer, Nestroy und Anzengruber. Auch die bedeutendsten Vertreter der goldenen und silbernen Operettenzeit sind in Wort und Ton vertreten. Als Ausführende fungieren das Orchester der Wiener Staatsoper unter namhaften Dirigenten sowie das Londoner Philharmonische Orchester. Sprecher sind Raoul Aslan, Attila Hörbiger, Inge Konradi, Josef Meinrad, Fritz Muliar, Walter Reyer und Sonja Sutter. Die verbindenden Worte sprechen Judith Holzmeister, Fred Liewehr und Richard Eybner.

- - -

Städtische Wohnhausanlage wird "Kopenhagen-Hof"  
=====

24. Mai (RK) Bürgermeister Jonas wird Samstag, den 26. Mai, um 15 Uhr, die städtische Wohnhausanlage 19, Billrothstraße 8-10, in "Kopenhagen-Hof" benennen. An der Feier nimmt eine offizielle Delegation der Stadt Kopenhagen teil.

Zufahrt: Straßenbahnlinien 38 und 39.

## Wiener Festwochen 1962

=====

Das Programm für Samstag, 26. Mai

20.30 Uhr, Rathausplatz (bei Schlechtwetter im Festsaal des Rathauses):

Feierlicher Eröffnungsakt

Armin Kaufmann: Festwochenfanfare

Wolfgang Amadeus Mozart: Österreichische Bundeshymne

Georg Friedrich Händel: Ouverture zur "Feuerwehrmusik"

Begrüßung: Vizebürgermeister Hans Mandl

Ansprache: Bürgermeister Franz Jonas

Ansprache: Bundesminister Dr. Heinrich Drimmel

Georg Friedrich Händel: "Wassermusik" Allegro, Menuet, Andante Allegro, Hornpipe, Air, Coro

Eröffnung der Wiener Festwochen 1962: Bundespräsident Dr. Adolf Schärf

Johann Strauß: "An der schönen blauen Donau"

Wiener Staatsopernballett mit Primaballerina Edeltraud Brexner, Choreographie: Richard Novotny, Gesamtleitung: Ewald Vondrak, Wiener Symphoniker, Dirigent: Karl Etti

Im Anschluß an den Festakt:

21.30 Uhr, Festbeleuchtung des Rathauses und Konzert:

Großes Blasorchester der Wiener Städtischen Gaswerke, Dirigent: Friedrich Brucker

Festbeleuchtung des Hochstrahlbrunnens und Konzert

Musikkapelle des Gardebataillons Wien, Dirigent: Friedrich Hodick

Heiligenkreuzer Hof: Wiener Sängerknaben, Dirigent: Hermann Furthmoser

Heldenplatz: Polizeichor Wien, Polizeimusik Wien, Dirigenten: Otto Altenburger und Adolf Broschek, verbindende Worte: Fritz Mader

Innerer Burghof: Chorvereinigung Jung-Wien, Dirigent: Leo Lehner

Josefsplatz: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Max Heider

Judenplatz: Arbeitersängerbund, Vereinigte Akkordeon-Orchester des VAMÖ, Verband der Trachtenvereine Österreichs, Dirigenten: Franz Breuer, Edi Grassl, Silvio Pasch, Franz Truhlar

Alle Veranstaltungen sind frei zugänglich!

Theater:

- Burgtheater: Gerhart Hauptmann: "Die Ratten"  
 Akademietheater: Jean Anouilh: "Die Grotte"  
 Staatsoper: Giuseppe Verdi: "Don Carlos"  
 Volksoper: Johann Strauß: "Die Fledermaus"  
 Theater in der Josefstadt: Arthur Schnitzler: "Der einsame Weg"  
 (nachmittags), Gerhart Hauptmann:  
 "Fuhrmann Henschel" (abends)  
 Volkstheater: William Shakespeare: "Viel Lärm um nichts"  
 Kammerspiele: Franz Molnár: "Eins, zwei, drei", Carl Merz und  
 Helmut Qualtinger: "Der Herr Carl"  
 Raimundtheater: Emmerich Kálmán: "Die Herzogin von Chicago"  
 Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Aldo Nicolaj:  
 "Die Zwiebel"

Sonstige Veranstaltungen:

- 10 bis 15 Uhr, Kunsthistorisches Museum, 1, Maria Theresien-Platz,  
 Ausstellung: "Europäische Kunst um 1400"  
 9 bis 13 Uhr, Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste,  
 1, Schillerplatz 3, Ausstellung: "Gemälde aus dem  
 Legat Wolfgang von Wurzbach (2. Teil)"  
 9.15 bis 13 Uhr, Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karls-  
 platz, Ausstellung: "Johann Nestroy - Gedenkausstel-  
 lung zum 100. Todestag"  
 11 bis 12 Uhr, Österreichische Nationalbibliothek, 1, Josefs-  
 platz 1, Ausstellung: "Historische Globen"  
 10 bis 13 Uhr, Galerie Willy Verkauf, 1, Riemergasse 14, Aus-  
 stellung der Künstlergruppe "Der Kreis": "Bilder im  
 Taschenformat"  
 11 bis 18 Uhr, Galerie St. Stephan, 1, Grünangergasse 1/II, Aus-  
 stellung: "Neue österreichische Kunst" (Wolfgang  
 Hollegha, Josef Mikl, Markus Prachensky, Arnulf Rainer)  
 11 bis 19 Uhr, Galerie im Griechenbeisl, 1, Fleischmarkt, Aus-  
 stellung: "Imago 62", Malerei, Graphik, Plastik  
 Wiener Konzerthaus, 3, Lothringerstraße 20, Logen-Foyer: Herbert  
 Schneider (München) (Malerei 1959 bis 1962), Mozart-  
 Foyer: Prof. Harold Reitterer (Maurach) (Landschafts-  
 aquarelle)

Bezirksveranstaltungen:1. Bezirk:

- 10.30 Uhr, Heiligenkreuzer Hof: Bezirksjugendsingen.  
Burggarten: Bezirksjugendsingen.  
Volksgarten: Bezirksjugendsingen.

2. Bezirk:

- 11.00 Uhr, Augarten (Haupttor); Czerninschule (Hof); Schule Max Winter-Platz (Hof); Wittelsbachschule (Hof): Bezirksjugendsingen. "Leopoldstädter Schüler singen die Festwochen ein."

3. Bezirk:

- 9.30 Uhr, Arenbergpark: Bezirksjugendsingen. Leitung: Prof. Dr. Rupert Corazza. Vor Beginn der Veranstaltung konzertiert das Orchester der Kultur- und Sportvereinigung der Fa. Siemens, Kapellmeister: Josef Kosarz.
- 10.30 Uhr, Oberes Belvedere (Ostteil): Bezirksjugendsingen. Leitung: Friederike Klodner und Irmgard Kaiser. Vor Beginn der Veranstaltung spielt die Kapelle der Österreichischen Jugendbewegung.
- 11.30 Uhr, Fiakerplatz: Bezirksjugendsingen. Leitung: Ehrw.M. OSR. Augustine Bedrawa. Vor Beginn der Veranstaltung spielt die Kapelle der Österreichischen Jugendbewegung. Gesamtleitung: Elfriede Babauczek und Heinz Beduschi. Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen am 2. Juni zur gleichen Zeit statt.

4. Bezirk:

- 11.00 Uhr, Schulhof, Schäffergasse 3-5: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler der Schulen des IV. Bezirkes.
- 14.30 Uhr, Belvedere: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler der Schulen des IV. Bezirkes.

5. Bezirk:

- 10.30 Uhr, Theodor Körner-Hof, vor dem Hochhaus Leopold Rister-Gasse; Margaretengürtel, Herweghof: Bezirksjugendsingen. Leitung: Dr. Anton Stipka.

6. Bezirk:

- 9.30 Uhr, Sonnenuhrgasse 3, Schulhof: Bezirksjugendsingen.
- 10.00 Uhr, Rahlstiege; Corneliusstiege; Mittelgasse 24 (Schulhof): Bezirksjugendsingen.
- 10.45 Uhr, Loquaiplatz: Bezirksjugendsingen.
- 11.30 Uhr, Mollardgasse 30-32 (Einsteinhof): Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Klassenchöre und Volkstanzgruppen.
- 8 bis 12 Uhr, Schule Sonnenuhrgasse 3: Schülersausstellung. Eintritt frei.

6. Bezirk:

15.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Esterházy-park (Flakturm): Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schulchöre und Orchester, Schülerorchester Prof. Karl Höffinger, Volkstanzgruppe Helga Baumgartner, Sanitätsdienst: Pfadfinder der Gruppe Mariahilf. Gesamtleitung: Fachlehrer Ilse Kasché. Teilnahme frei.

8 bis 12 Uhr, Schule Corneliusgasse 6: Schülersausstellung. Eintritt frei.

7. Bezirk:

10.00 Uhr, KM-Volksschule, Zieglergasse 21; Josef Strauß-Park, Kaiserstraße-Lerchenfelder Straße: Bezirksjugendsingen.

11.00 Uhr, Pädagogisches Institut, Burggasse 14-16: Bezirksjugendsingen.

15.00 Uhr, Sophienspital, Apollogasse 19: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Volks-, Haupt- und Mittelschulen des 7. Bezirkes, Gesamtleitung Margarete Wunder.

8. Bezirk:

10.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Hof des Hauses Florianigasse 13 (Bäckerinnung): Bezirksjugendsingen.

10.30 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Platz zwischen Lange Gasse 23 und Neudeggergasse 22: Bezirksjugendsingen.

11.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Gartenhof der Hauptschule Pfeilgasse 42 a: Bezirksjugendsingen.

11.30 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Hof des Hauses Albertplatz 7: Bezirksjugendsingen.

9. Bezirk:

15.00 Uhr, Gartenhof der Volksschule Währinger Straße 43 (bei Schlechtwetter im Festsaal der Bezirksvorsteherung): Bezirksjugendsingen. Mitwirkend: Das Jugend-Akkordeon-Orchester "Vindobona", Leitung: Julia Rösner.

10. Bezirk:

14.30 Uhr, Schulhof Hebbelplatz: Bezirksjugendsingen.

15.00 Uhr, Paltramplatz: Bezirksjugendsingen.

15.30 Uhr, Franz Josef-Spital, Pavillon G-Innenhof: Bezirksjugendsingen.

16.00 Uhr, Antonsplatz: Bezirksjugendsingen.

11. Bezirk:

11.30 Uhr, Schulhof Herderplatz: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler und Schülerinnen der städtischen Volks-, Haupt- und Realschulen des 11. Bezirkes, Leitung: Fachlehrer Rudolf Mayer.

12. Bezirk:

- 9.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Haydnpark; Steinbauerpark; Haebergasse (Schulgarten); Frauenheimgasse; Hetzendorfer Straße 66 (Schulgarten); Johann Hoffmann-Platz (Schulhof); Khleslplatz: Bezirksjugendsingen. "Ein frohes Lied ist meine Lust."
- 10.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Steinbauerpark; Hetzendorfer Straße 66 (Schulgarten); Johann Hoffmann-Platz (Schulhof); Deckerplatz; Kobingergasse (Schulhof): Bezirksjugendsingen. "Ein frohes Lied ist meine Lust."
- 16.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Theresienpark (vor dem Theresienbad): Bezirksjugendsingen. "Ein frohes Lied ist meine Lust."

13. Bezirk:

- 16.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Schloß Schönbrunn, Schloßhof: Eröffnung der Hietzinger Festwochen 1962. Ausführende: Die Hietzinger Schuljugend, Leitung: Fachlehrer Schamschula; Österreichischer Arbeiter-Sängerbund, Chorgruppe Wien-West, Leitung: Chormeister Karl Podlaha; Sängerbund für Wien und Niederösterreich, Leitung: Kreischorleiter Broschek und Lukas. Eintritt frei.

14. Bezirk:

- 11.00 Uhr, Baumgartner Kasino-Park (bei Schlechtwetter im Großen Saal), Linzer Straße 297: Bezirksjugendsingen.

15. Bezirk:

- 9.00 Uhr, Henriettenplatz; Friedrichsplatz (Schulhof): Bezirksjugendsingen.
- 10.00 Uhr, Johnstraße 40 (Schulhof); Ortnergasse 4; Friedrichsplatz: Bezirksjugendsingen.
- 10.30 Uhr, Diefenbachgasse 15 (bei Schlechtwetter im Turnsaal): Bezirksjugendsingen.
- 15.00 Uhr, Festsaal, Rosinagasse 4: Modeschau. Mitwirkende: Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, Sperrgasse 8-10.
- 17.00 Uhr, Festsaal, Rosinagasse 4: Modeschau mit anschließendem Jugendsingen.

16. Bezirk:

- 15.00 Uhr, Matteottiplatz: Bezirksjugendsingen. Leitung: Friedrich Stenger. Teilnahme frei.
- 17.00 Uhr, Albert Sever-Saal, Schuhmeierplatz 17-18: "Ein frohes Lied ist meine Lust." Leitung: Walter Aulehla. Eintritt frei. (Platzkarten in den Schulen und in der Bezirksvorstehung erhältlich.)

17. Bezirk:

- 10.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Rupertusplatz: Bezirksjugendsingen.
- 10.30 Uhr, Hernalser Hauptstraße 98: Bezirksjugendsingen.
- 10.45 Uhr, Clemens Hofbauer-Platz: Bezirksjugendsingen.
- 11.00 Uhr, Pezzipark: Bezirksjugendsingen.
- 11.30 Uhr, Geblergasse 29-31, vor dem Schulgebäude: Bezirksjugendsingen.

18. Bezirk:

- 16.00 Uhr, (bei Schlechtwetter am 2. Juni) Pötzleinsdorfer Schloßpark (Terrasse vor dem Jugendgästehaus der Stadt Wien), Geymüllergasse 1: Bezirksjugendsingen der Volks-, Haupt- und Mittelschulen Währings, "Ein frohes Lied ist meine Lust". Gesamtleitung: Emma Oberdorfer, Tanzgruppe der Währinger Kinderfreunde unter Leitung von Prof. Grete Grohs.

19. Bezirk:

- 14.30 Uhr, Salmansdorf, Gemeindebau: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler der Döblinger Schulen. Teilnahme frei.
- 15.00 Uhr, Wertheimsteinpark: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler der Döblinger Schulen. Teilnahme frei.
- 15.15 Uhr, Pfarrplatz Heiligenstadt: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler der Döblinger Schulen. Teilnahme frei.
- 15.30 Uhr, Windhabergasse: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: Schüler der Döblinger Schulen. Teilnahme frei.
- 17.50 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Gatterburggasse 14: Hausmusik in der Bezirksvorstehung. Mitwirkende: Erika Dichler-Sedlacek, Dr. Emmy Funk (Wiener Staatsoper), Prof. Walter Koch, Irene Ronge (Volkstheater), Karl Schelz, Prof. Stella Wang. (Nur für geladene Gäste.)
- 19.30 Uhr, Volksheim Heiligenstadt, Heiligenstädter Straße 155: Theateraufführung des Volkstheaters: Jules Romains: "Dr. Knock". Karten: 5 bis 15 S. Ausgabe im Volksheim Heiligenstadt, Montag bis Freitag 15 bis 20.00 Uhr.

20. Bezirk:

- 11.00 Uhr, Hof der städtischen Wohnhausanlage Brigittaplatz 9; Allerheiligenplatz, Parkanlage: Bezirksjugendsingen.

21. Bezirk:

- 9.30 Uhr, Kinzerplatz, vor der Kirche: Bezirksjugendsingen.
- 10.00 Uhr, Schulhof der Hauptschulen Deublergasse 19-21: Bezirksjugendsingen.
- 10.30 Uhr, Schulhof der Knaben- und Mädchenvolksschule, Brünnerstraße 139: Bezirksjugendsingen.

21. Bezirk:

11.00 Uhr, Schulhof der Volks- und Hauptschule Stammersdorf, Dr. Skala-Straße: Bezirksjugendsingen.

22. Bezirk:

14.00 Uhr, Bezirksvorstehung, Festsaal, Lorenz Kellner-Gasse 15; Franz Novy-Heim, Erzherzog Karl-Straße 169: Bezirksjugendsingen. Mitwirkende: 11 Chöre, 1 Tanzgruppe und 1 Akkordeonorchester.

23. Bezirk:

8.15 Uhr, Rodaun, Schulhof der Volksschule: Bezirksjugendsingen, Chorvorträge.

8.45 Uhr, Liesing, Hof der Volksschule: Bezirksjugendsingen, Chorvorträge.

9.00 Uhr, Liesing, Altersheim: Bezirksjugendsingen. Chor-, Orchester- und Tanzvorträge.

9.30 Uhr, Siebenhirten, Hof der Volksschule: Bezirksjugendsingen, Chor-, Musik- und Tanzvorträge.

10.00 Uhr, Inzersdorf, Hof der Hauptschule: Bezirksjugendsingen, Chorvorträge.

10.00 Uhr, Atzgersdorf, ASKÖ-Heim, Steinergasse: Bezirksjugendsingen, Tanz-, Orchester- und Chorvorträge.

10.00 Uhr, Rathauspark Mauer: Bezirksjugendsingen. Chor-, Musik- und Tanzvorträge.

11.15 Uhr, Rathauspark Mauer: Bezirksjugendsingen. Chor-, Musik- und Tanzvorträge.

Bei Schlechtwetter finden die Veranstaltungen am 2. Juni statt.

- - -

Kranz der Stadt Wien für Johann Nestroy  
 =====

24. Mai (RK) Anlässlich des 100. Todestages von Johann Nestroy wird morgen Freitag an seinem Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhof ein Lorbeerkranz der Stadt Wien mit rot-weißer Schleife niedergelegt werden.

- - -